

Abschließend soll auf die ungezählten naturwissenschaftlichen Exkursionen, Vorträge und auf die stattliche Anzahl von über 50 größeren Veröffentlichungen verwiesen werden. Nicht unerwähnt in diesem Zusammenhang darf die jüngste Schrift des Vogtlandmuseums Plauen zur „Geschichte des Naturschutzes im sächsischen Vogtland von den Anfängen bis zur Gegenwart“ bleiben, die er zusammen mit Herrn A. Demmig verfaßte.

Wir wünschen dem Jubilar auch in Zukunft viel Freude und Schaffenskraft bei seinem Einsatz für unsere heimatliche Natur.

U. Büttner  
StUFA Plauen

### **Dr. Johannes Walter – 75 Jahre**

Am 12. Mai 1997 feierte Dr. Johannes Walter, einer der namhaftesten Naturschützer des Vogtlandkreises, seinen 75. Geburtstag.

Tief verwurzelt mit seiner obervogtländischen Heimat interessierte er sich bereits als Gymnasiast für die Flora und Fauna des Elstergebirgsraumes. Es nimmt daher nicht wunder, wenn aus dieser Neigung der festumrissene Wunsch nach einem naturverbundenen Beruf erwuchs, der ihn möglichst noch in ferne Länder führen sollte.

Wie so vielen seiner Generation zerstörte der unselige Krieg alle seine Hoffnungen.

Von einer schweren Kriegsverletzung genesen, studierte er nach Kriegsende in München Zahnmedizin. Nach Studienabschluß und Promotion zog es Dr. Walter in das heimatliche Adorf/V. zurück, wo er als Zahnarzt praktizierte. Neben dieser Tätigkeit durchstreifte er, so oft es ihm möglich war, vorwiegend botanisch, aber auch faunistisch forschend die nähere Heimat. Im Ergebnis dieser jahrzehntelangen Arbeiten entstand ein umfangreicher Fundus zahlloser Fundortangaben, den er uneigennützig für naturschutzrelevante Maßnahmen zur Verfügung stellt. Als ausgezeichnete Kenner der Elstergebirgslandschaft wendet sich Dr. Walter mit der ihm eigenen Konsequenz und unverdrossen gegen die fortschreitende Naturraumzerstörung sowie den damit einhergehenden Artenschwund. Folgerichtig widmet er deshalb einen großen Teil seiner Arbeit spezifischen Schutzmaßnahmen für Fledermäuse, Amphibien oder Ameisen und ist darüber hinaus an

faunistischen wie floristischen Kartierungen beteiligt. Maßgeblichen Anteil hat Dr. Walter bei der Einrichtung verschiedener Flächen-naturdenkmale und insbesondere des NSG „Zeidelweide“, dessen aufwendige Betreuung von ihm vorbildlich wahrgenommen wird. Es ist vor allem sein Verdienst, daß dieses wertvolle Schutzgebiet in der Reihe der am besten dokumentierten NSG steht.

Mit einer bewundernswerten Arbeitskraft stellt er nach wie vor einen großen Teil seiner Zeit dem Naturschutz zur Verfügung. Dr. Walter erhielt 1997 das Ehrenzeichen in Silber des Naturschutzbundes Deutschland.

Wegen seines enormen – praktisch orientierten – Fachwissens, seinem Gespür für das Machbare und Nützliche, ist er seinen Freunden im Kreise der Naturschutzhelfer ebenso wie den Mitarbeitern des Sachgebietes Naturschutz im Landratsamt Vogtlandkreis ein gefragter und geschätzter Gesprächspartner.

Sie alle wünschen dem Jubilar noch viele Jahre ungetrübter Lebensfreude bei guter Gesundheit und Entspannung in der Natur seiner obervogtländischen Heimat.

S. Gonschorek  
Naturschutzbeauftragter im Vogtlandkreis

### **Albrecht Demmig – 75 Jahre**

Am 25. Mai dieses Jahres feierte Albrecht Demmig, der Naturschutzbeauftragte der Stadt Plauen, seinen 75. Geburtstag. Seit 1960 als Kreisnaturschutzbeauftragter tätig und immer noch aktiv, dürfte er sicherlich zu den dienstältesten Naturschutzbeauftragten in Sachsen gehören.

Der Natur und allem, was damit in Verbindung steht – Landwirtschaft, Forst und Jagd – galt Albrecht Demmigs besonderes Interesse von Kindheit an. Er nahm eine Forstlehre auf, die jedoch durch den Krieg abgebrochen wurde. Bei seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft gelangte er 1949 nach Plauen. Nach einer kurzen pädagogischen Ausbildung war er von 1950 an als Lehrer für Biologie und Chemie tätig. Von 1960 bis 1964 absolvierte er ein Fernstudium mit dem Abschluß als Fachlehrer.

Seine berufliche Tätigkeit war untrennbar mit seiner ehrenamtlichen Arbeit im Natur- und Umweltschutz verbunden. Er verstand es in

hervorragender Weise, bei Kindern und Jugendlichen Verständnis und Interesse für die Natur und ihren aktiven Schutz zu wecken. Dies beruhte nicht nur auf seinen außerordentlichen Fachkenntnissen in allen „Teildisziplinen“ des Naturschutzes, sondern auch auf seinem leidenschaftlichen Engagement, seiner kameradschaftlichen Art und seinem engen Bezug zur Praxis.

Albrecht Demmig leitete mehrere Arbeitsgemeinschaften, baute mit seinen Schülern das Naturschutzkabinett „Am Fuchsloch“ auf und gestaltete den „Paul-Schulz-Lehrpfad“ im Landschaftsschutzgebiet „Syratal“. Bereits 1950 richtete er im Plauerer Pionierhaus eine ständige Ausstellung zum Thema Wald und Naturschutz ein. Vor 1989 war Albrecht Demmigs Arbeit eine wichtige Voraussetzung für die Unterschutzstellung, vor allem von Natur- und Flächennaturdenkmälern in der Stadt Plauen und für ihre Erhaltung und Pflege. Seit der Wende unterstützt er die Tätigkeit der Unteren Naturschutzbehörde u. a. durch seine Mitwirkung im Umweltausschuß und durch die Bearbeitung von Teilen des Plauerer Stadtgebietes bei der Sächsischen Biotopkartierung.

Unbedingt zu erwähnen ist auch das Erscheinen des Heftes 61 des Vogtlandmuseums Plauen „Geschichte des Naturschutzes im Sächsischen Vogtland von den Anfängen bis zur Gegenwart“ (1996) von Rolf Weber und Albrecht Demmig, eine umfassende Dokumentation des vogtländischen Naturschutzes in den verschiedenen Epochen.

Albrecht Demmig wurden für seine außerordentlichen Verdienste mehrfach besondere Ehrungen zuteil. So verlieh ihm die Stadt 1975 die Ehrenplakette, verbunden mit der Eintragung in das Goldene Buch. 1994 nahm er am Neujahrsempfang des von ihm persönlich sehr geschätzten damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker teil, und anlässlich seines 75. Geburtstages erhielt er das Ehrenzeichen in Silber des Naturschutzbundes Deutschland.

Wir wünschen Albrecht Demmig, daß er noch lange so gesund bleibt wie jetzt und auch weiterhin mit Freude und Erfolg im Naturschutz tätig sein kann.

U. Bernhard  
Stadt Plauen  
Untere Naturschutzbehörde

## Otto Bernhard – 75 Jahre

Am 22. 01.1997 beging der langjährige Ortsnaturschutzbeauftragte der Stadt Bad Elster, Otto Bernhard, seinen 75. Geburtstag.

In Niederschlesien, unweit von Breslau, geboren, richtete sich seine Aufmerksamkeit frühzeitig auf die Vorgänge und Zusammenhänge in der belebten Natur. Maßgebliche Förderung erfuhren diese Interessen durch Kindheit und Tätigkeit im elterlichen Gartenbaubetrieb, dessen Übernahme und erfolgreiche Fortführung sein großes Ziel war.

Nach dem barbarischen Krieg, der ihn um Hoffnungen betrog und die Heimat nahm, arbeitete er zunächst im erlernten und geliebten Beruf eines Gärtners. In dieser Tätigkeit qualifizierte sich Otto Bernhard zum Gartenbauingenieur und übernahm 1952 die Leitung der Parkverwaltung Bad Elster, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1988 innehatte.

Der Elsteraner Park entwickelte sich unter Otto Bernhard's behutsamer Hand zu einem Kleinod unter den südsächsischen Parks. Besonderen Wert legte er dabei auf die Umsetzung von langfristig wirkenden ökologisch-naturschützerischen Aspekten, die diesen Park heute auszeichnen. Darüber hinaus widmete sich Otto Bernhard jahrzehntelang im ehemaligen Kreis Oelsnitz/V. dem Schutz von wertvollen Gehölzen, wobei er bei der oft schwierigen Umsetzung der Baumschutzverordnung als engagierter Interessenvertreter des Naturschutzes fachlich kompetent mit den Behörden zusammenwirkte.

Nicht zuletzt deshalb wurde der Jubilar 1987 mit der Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz in Gold ausgezeichnet.

Obwohl gesundheitliche Probleme derzeit seine Aktivität einschränken, stellt Otto Bernhard bei dendrologischen Fragen seine reichen Erfahrungen auch über Vorträge noch gerne zur Verfügung. Mit regem Interesse nimmt er an der Arbeit der Naturschutzhelfergruppe des oberen Vogtlandes Anteil, dessen Mitglieder ihm noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und Freude in der Natur wünschen.

S. Gonschorek  
Naturschutzbeauftragter im Vogtlandkreis